

Rubrica. Wie der Pêmkircher kornnewnburgk hat 1462
Ingenomen.

Desselben Iars an Sambstag vor Purificationis Marie hat der Rômisch kaiser Andreen dem pêmkircher, verschriben auf den Nutzen vnd Rennten der Statt zw kornnewnburg vj. tausent gulden, In sôlicher maynung das er sich von den Zwain tailn, derselben Nütz vnd Rentt der vorgenanten geltschult betzallen, vnd den drittail zw zurichtung der benannten statt gefallen sol lassen, darauf er die Statt Ingenomen, vnd ain Pûrckh in derselben Statt gemacht hatt in der Stattmuer, hinden pei dem Pharrhof, Darzw er Eingefangen hatt einen Türn, das er vnd die seinen aus der Egenannten Statt In vnd auskomen mügen an Irrung der Pûrger.

Rubrica. Anno domini M°.cccc°.lxiij°.

1463

Desselben Iars an freitag vor Inuocavit, kom In das Rathhaws ze Wienn der hochgeporn fürst, hertzog Albrecht, vnd liefs hörn den Ratt Genanntt vnd Gemain ettlich Ebrenisch brieff, die hanns wifent Richter zw Perchtoldsdorf, ainem Iuden daselbs solt genomen haben, vnd seinen fürslichen genaden zûgeschickt hielt, die Symon Pötl, vnd Niklas têschler dem Reicholf, dem Angeruelder dem Oednacker, dem Tenck kûrsner vnd Stephan dem kiffing zûgeschriben hieten, die vnder anderm Innhielten, wie sy gegen seinen genaden mit gifft handein solten, dardurch er würd vmbpracht Si solten auch die Statt an Mênigen Enden antzündten, vnd das pald tûn, damit das schacherloch zûstört vnd verbûgt würd, Vnd er klagt sich des alles gegen In aus trawrigem hertzen, vnd maintt sein genad wâr allso gar vnûsicher hie bei In, Pei solichem erklagen auch gegenwürtig was die Vniuersitett ze wienn, vnd begert die obgenannten purger zuhanden ze nemen vnd von einander ze sündern &c. Darauff anttwürt der Reicholf wie

1463 wie Im vmb sölh schreiben nit wâr wissenlich, DarInn In der Pötl oder der Teshler bestymbt hielten, wenn es wâr Offenbar, das er vnd der pötl Nu ettliche Iar mitteinander stüenden In recht von ainer Sum gelts wegen, dardurch er sölh gehaim Zw Im nicht möcht gehaben desgeleichen beredten sich auch die andern, Vnd paten sein fürstlich genad khain gëch an In nicht ze begën Sunder sich pas in den sachen zw verchunden, würden sy dann schuldig erfunden, das dann sein genad mit In handelt als In zugehöret, Darauf tett antwürt der fürst Er wâr nicht ein pluet vergiesser, vnd wolt er an In kain gëch begën, Sunder er wolt sich pas in den sachen erkunden, Würd sich dann mit genügsamer bewárung erfinden, das sy an den sachen schuld hieten, vnd sölh vbl welten an seinen genaden volfürt haben Er wolt Sy darumb straffen als in zugehört, Wenn Im wër sein leben als lieb als In das ir. Darauf würden die vorgenannten purger Zehanden genommen in Venckhnüß vnd von Einander gefundert, Vnd als der purgermaister, Ratt vnd auch die andern purger verstuenden, das der obgenannten Iren mitpurgern beschâch vngütlich, vnd kain genügsame pewârung gegen In, In den sachen nicht ward fürbracht, Giengen Sy zw dem fürsten vnd paten sein Genad die ledig Zeschaffen, das er darnach, nach mënigern bedächtnüssen die er Im nam têt, Die würden ledig gelassen am Mitichen nach Letare in der vasten, Vnd sich erfandt, das das alles ein vallsch geticht was, vnd den erbern wolgelewnten lëwten geschach gantz vngüetlich. Desselben Iars am Suntag Inuocavit hatt der von Sternbergk von wegen des Römischen kaiser Ingenommen das Geflos vnd Statt ze weitra, da von er ettlich lanntlewtt die sich hielten auff hertzog Albrechts tail (*videtur omiffum* gefangen nam) Vnnd darnach Hertzog Albrecht in dem lannd ob der Enns, mit Raub, Prannt, Huldigung hatt angriffen, Des kriegs was auch

auch mit Im her Sigmund von Puchaim, der darnach¹⁴⁶³
 auch Innam die Pharrkirichen zw Zwetl, vnd macht
 daraus ainen Têbar, vnd beschêdigt mitsamdt dem von
 Sternnberckh die gûter So zw der herschafft krumpnaw
 gehörten vnd prennten aus den Marckt Polan, Wie
 dietzeit diselb herschafft ainer genannt der frannhouer
 Innhett, vnd hiellt sich auf dem tail Hertzog Albrechts
 Desselben Iars am Freitag vor Reminiscere in der vass-
 ten habent die Veint angetzündt, den Têber das haws
 vnd die Mitter Tûnaw pruckn, vnd ettlich Söldner vnd
 diener so der prucken gehütt haben gefangen, vnd als
 pei vienn erlagen, vnd ainen gûten tail derselben pruck-
 en in das wasser gewarfen. Desselben Iars hatt der
 Römisch kaiser, hertzog Albrechten seinem bruder ge-
 nomen alle Regalia, die er von Im vnd dem Reich ze
 lehen gehabt hatt Er hatt auch aufgehebt von den
 Purgern ze Wienn die Münfs Pan und êcht, vnd wür-
 den von den Purgern, den man Ir gûtt ze Wienn het
 genomen geladen für sein kaiserliche maifestatt zw recht,
 die sich an dem heiligen Osterabent zw dem Enndhaff-
 tem Rechttag solten verantwort haben Des nicht be-
 schach Darumb sy von sölicher vngheorsam wegen ge-
 tan warden in die êcht vnd aber êcht, Darauf diesel-
 ben purger von Wienn Appellierten für den heiligen
 vater den Pabst vnd mainten wie dasselb recht wâr be-
 setzt gewesen mit iren veinten, vnd den iren genügsam
 geleutt zw sölhem rechten wâr versagt warden Es hett
 auch der Römisch kaiser ir veintt, an dem tag, vnd sich
 das Recht solt vergangen haben, in die Statt Wienn
 gesenntt, die den fürsten vnd Sy wollten überfallen vnd
 gemörtt haben, aus sölichen vnd andern genügsamen
 Vrsachen Er das recht nicht pillichen hiett geen lassen,
 vnd wâren in die âcht vnd aber êcht vnpillich gespro-
 chen warden, Vnd das Appellieren der Purger ze wienn
 ist geschechen an sand Philips vnd sand Jacobs Tag.

1463

Rubrica. Von dem verpot des Pabsts.

Desselben Iars am Sambstag vor dem palmtag hatt der heilig Vater Pabst pius aller priesterschafft in der Statt Wienn durch sein brieff verpoten, das man kainen layen der mit wër vor der Pürck daselbs Zw Wienn wider den Römischen kaiser gewesen ist, vnd zw seiner èngfügung geholffen hat vmb dieselb sündt vnnnd frâuel, nicht absoluiern sol, pei dem pann, Sunder sein heilikait hat Im die selbs vorbehalten mündlich zw hörn. Vnd darumb puefs zsetzen, desgeleichen hatt er auch verpoten, allen Cardinalen Ertzpischouen, vnd Bischouen das pei dem pann auch nicht zetûn, Des deucht sich beswert der hochgeborn fürst hertzog Albrecht, vnd darumb Appelliert für den heiligen vater den Pabst, sein heilikait zw vnderrichten seiner gerechtikait, In derselben Appellation mit Im Sind gestanden nahent all beneficiaten, zw Wienn vnd Ettlich doctores aus der Vniuersitêt daselbs Aber man hört nicht, das die sach von lölicher Appellation wegen, ward nach gegeben Desselben Iars am Montag nach dem heiligen Palm tag habent sich Zesam gefügt gen Medling, wol auf iij. tausent Söldner, Pehem vnd deütsch die der Römisch kaiser vnd sein prueder hertzog Albrecht in dem krieg in das Land pracht heten, Der hauptman waren der watzla vnd der von Vettaw den der Römisch kaiser vnd sein prueder hertzog Albrecht, Im Sold schuldig waren, Vnd kunden der nicht entrichten, Darumb sagten Sy ab dem fürsten vnd Zwgen mit gewallt auf den Wienerperg, vnd siengen wol als auf vierhundert hawer in den weingerten vnd ander frumb lewtt allenthalben vmb Wienn, derselben Sy ettlich zw tod fluegen, vnd ettlich hart wundten, vnd die Andern fürten Sy gefangen Gen Medling, vnd legten die in einen keller über einander als das viech, vnd pressen vnd mârten die armen lêwt vmb gütt das es got Im hymel mocht

mocht erparmt haben, Darumb In der fürst, noch aust¹⁴⁶³ der Statt kainen widerstandt têt. Wenn es was in derselben Statt Wienn sölh grosse Zwitterrecht, vnd vnainikait, vnder den Purgern vnd hanntwerchern, das ainer dem andern seins verpeben zûfach, vnd verdarben also miteinander. Darnach in der Osterwochen Zugen dieselben Söldner, mitteinander durch den wald, auf das Tulner veld Vnd namen In das kloster vnd den Marckt zw Hertzogburckh das Sy zw der wër Zurichtâten mit Zewnen vnd graben, vnd huldigten die lewt allenthalben in den Gegenten, vmb Sand Pöltten vnd auff vntz an den Strenbergk vnd gen Steir vnd teten sölhen grossen schaden, mit nam Raub vnd Pranntt in dem lannd das es vnfëglich was, Darnach besannt sy der fürst vnd têt mit In ainen abpruch vmb Iren Sold vnd entricht Sy des, Zw allem schaden So sy in dem lannd getan heten, vnd nam Sy wider auff Zw seinen dienern den Watzlaben mit hunderten den Smikofky auch mit hundert phërden vnd legt Sy in die Statt gen wienn, vnd den andern setzt er für Irn söld, die Statt vnd Mawtt Zw Ibs, vnd an den fuder Ziehen zw Hertzogenwurck, Pranntten Sy aus den Marckht vnd das kloster.

Rubrica. Von des Holtzer handlung wider den fürsten.

Als wolfgang Holtzer Purgermaister ze Wienn Nu vil frummen leuten, daselbs aus seinem gewalt vnd Neyd den er Im gegen In fürgenomen, Ir güet genomen hett, vnd ward vrbëring gar reich, doch têt er das alles, vnder dem Schein Gemainer Statt, des Im dann vil hanntwercher von Irs aigen Nutz wegen verhulffen, Nu hett in die geitikait So gar übergangen, darumb er gedacht noch Reicher ze werden, Als das etlich auff des kaisers tail merckten, das er mit gellt zu überkomen wâr, die schickten zw Im den Probst von Prespurck In ainer gehaim vnd versprochen Im

1463vj. tausent gulden, der taidingt Souerr mit Im das er in den sachen verstuend sein willen Darauff wurden Im versprochen vj. tausent guldein, das er Hertzog Albrechten præcht aus der Statt, vnd Sêzt den Rômischen kaiser wider in sein vâtterlich Erb, Dem Holtzer Smêckht Wol das geltt, vnd erpot sich das Zetûn, vnd nam Im für weg damit er volkh in die Statt præcht, das er auch darauff bestellt Darnach an der heiligen karfreitagnacht beschickt er den Ratt vnd all namhaft Purger aus genannnten vnd Gemain, vnd die Namhaftisten aus den hanntwerchern, vnd Erfordert die all zw Im Zekömen in sein haws wenn es wâren genötig sach vorhanden, die Sy vnd Gemaine Statt berürten, vnd Ee wenn die purger vnd hanntwercher nach einander zu Im kömen Was es schier vmb Mittnacht. Vnd was der möchtigen purger waren têt er Zweinander in ein Stuben, Darnach sundert er die knecht von den herren Vnd têt die auch in ain Stuben vnd liefs das haws Zuesperren, vnd verhuetten das nyemand frömbder dar In möcht khömen, Darnach Sprach er zw den Purgern lieben Herren welt ir wissen warumb ich nach euch geschickt hab. Wenn Ich hab an euch zebringen etlich mêrcklich sachen die vns all berüren Doch so sey wir nicht gantz bei einander, Wenn vns noch von dem Ratt aufsteen, der Richter der kirichaim der haug vnd der krempf, auch die liephart, vnd wie genötig die sach ye sein gewesen, vnd ich nach in gefannt hab, So sein Sy mit albeg vngheorsam vnd kömen langsam zw mir, Vnd was wir in dem Ratt in gehaim betrachten, das bringen Sy alles gen hoff an den hertzogen. Darauf antwürt Im der Holabrunner, das ist nit guett das Sy das tuen, Wenn alle Zwitrecht So yetz in der Statt vnder vns ist, daraus ist komen, das man die Gehaim des Rats albeg gen hoff præcht hatt, vnd ir sullt Sy als ein Purgermaister darumb straffen Vnd als der Holabrunner die Red volpracht komen an
das

das Tór, der Richter, der kirchaim der Hawg vnd der 1463
 krempl die man einliefs, vnd sperret nach In zú als
 die komen in die stuben, vnd sahen souil namhaffter
 purger do sitzen da erschreckten Sy vnd gedachten wie
 die sach nicht gleich zúgieng, Do würden die yetz-
 benannten, der Richter vnd die drei Ratherren, von
 dem Purgermaister geuodert, in ein fundre Stuben,
 Vnd als Sy dar In komen, hueb an der Purgermaister,
 gegen In ze Reden, Ir Richter vnd kirichaim ir seit
 mir albeg, hëssig gewesen, vnd widerspenig in allen
 dingen. Vnd habt mich bei dem Hertzogen ze hoff
 verklagt, Vnd was in der Gehaim des Rats ist betracht
 warden, das alles habt ir pracht an sein genad, das
 sol euch nicht guet pringen, Die antwürten Sy we-
 ren in nichte wider in gewesen, dann das sy oft wi-
 der In hieten geredt, das er das gúet So er den lewt-
 ten hiet genömen nit pracht hielt in das Ratthaws
 vnd das aufgeben zw nottürft gemainer statt Darauf
 gie von In der Holtzer vnd lies Sy in der Stuben vnd
 kom wider zw den purgern, vnd sprach, vns gett noch
 ainer ab Das was der liephart, der kom nicht, Als
 das hörten die purger gedachten Sy, Er hielt Sy gefan-
 gen, vnd westen noch nicht warumb sy der Purgermai-
 ster erfordert hielt, Vnd der Purgermaister gieng wider
 zw dem Richter vnd den andern, vnd hiefs Sy mit Im gen
 in ain vinsters gwelb dar Inn er Sy verflöfs, die sich vassft
 besargten, wie er Sy würd pringen von dem leben zum tod.
 Als sich Nu das alles verlauffen hett kom der Purger-
 maister gangen zw den Purgern in die Stuben. Vnd sagt
 in wie er den Richter vnd die andern drei in ein gwelb
 getan hielt, darumb das Sy ir gehaim nicht verrer sag-
 ten Darnach hueb er an Ze reden gegen den Purgern
 Lieben herren, Darumb ich euch gefordert hab, das
 ist vmb ein sölichs, mich hatt gewiflich angelangt, wie
 der Hertzog hab aufgenommen die Söldner vnd wil die
 legen in die Statt vnd ainem yeden purger geben in

1463 sein haws Zehen oder Zwaintzig, die Im dann sullen
 legen ainen strickh an seinen drüffel, vñ So lanng
 notten, das er Sy Irs Solds Entricht, Das vns gar
 Swêr wâr, nach dem wir erberlich an seinen gnaden
 getan haben, Vnd wolt euch Nu geuallen, So wais
 ich vorhanden vierhundert pferdt die wolt ich zw
 beschirmung gemainer Statt aufnehmen Die haben mir
 zûgesagt Sey es mein vnd ewr geuallen Sy wellens
 vns ain Monád oder zway vmb Sunst dienen Wenn
 es sind all deutsch knecht den wol zu vertraun ist, Da-
 mit wir sôlhs vberlôfs von dem fürsten würden vertragen,
 Vnd hoff er well dardurch frid machen vnd das
 sich der Hertzog mit dem Rômischen kaiser, seinem
 brueder, dester pelder werd ainen. Als das vernomen
 die purger, das geuiel In wol, vnd sagten dem
 Purgermaister, Wêr dem also, So môcht er wol her-
 ein nemen die vierhundert pferdt, Doch das es ge-
 schâch mit wissen des fürsten, damit das wider sein genad
 nicht wêr, Ettlich rieten man solt auch die sach prin-
 gen an die Gemain Des sich der Purgermaister verwil-
 ligt zetûn, Vnd sprach aus dûrstikait, Lieben herren,
 ir solt kain fürfarig haben das ich sôlh volkh her ein
 wol bringen dem Hertzogen zw schaden, Wenn der
 Hertzog ist zw vns kômen auf guet vertraun, vnd têt
 gern was er solt Aber er hatt nichts in der taschen,
 Dennoch well wir vnser trew an Im halten, Vnd als
 di handlung nû alle ein befließen hett was es mitag
 Do ward verpoten einem yedem das er die sach in
 Gehaim bei Im hielt vnd die vmb die sach wesseten,
 der waren wol auf sechs hundert, Aber vil waren der
 die vmb die sach nicht wesseten, vnd verstuenden nit
 des holtzer grunt. Desselben Iars an dem heiligen
 Osterabent, des margens als vmb achte pracht in die
 Statt wienn, der Holtzer vierhundert man zw rossen,
 Der haubtman was ain Ritter genannt her Augustin,
 die Riten In Zw Stubentôr vnd kômen an den hoff,
 do

*Stubenthor
Hof*

do hielten Sy, vnd in dem Gemain volkh weßt nye-¹⁴⁶³ mandt wer die waren, oder wie die sach zügie Die mër komen an den Hertzogen, wie der holtzer hiett pracht in die Statt als auf vierhundert pferdt sein veintt, Vnd sein genad solt Im gedencken was zetün wår, Der Hertzog sprach ist das er sich wird flahenn für vns, So sey wir übl fûrgesehen, Wenn wir den Ersten tag weder essen noch trinckhen hynn haben, Wir haben auch kainerlay wër das wir vns geredten möchten Nu hab ich dem Holtzer wol getrawtt, vnd hiett nicht gedacht das er mich solt geben auf die fleischpanck Doch wil ich hewtt sterben Ee wenn ich yemants gefangen Sein wil, Ratt Nu was ze tûn sey Darauf antwürt seinen genaden her Remprecht von Ebersdorff vnd sprach Genädiger herr ich wais das die Gemain frumb ist, vnd wirt nicht vbl tûn an Ewrn genaden schickt pald vnd lasst anflahen an die glocken Zw Sannd Michel vnd lasst schrein in der gassen an das volkh, Wie der holtzer pracht hab in die Statt ein mercklich volkh, auf Ewer genaden vnd ir leib vnd guett. die ewrn gnaden veint seintt, das sy ewrn gnaden hilff vnd peistand tûn, Das also geschach, Aber das maist volkh leuf zw dem Purgermaister, Wenn nyemant weßt wie die sach zügie, denn die So Im anfanckh dabei waren gewesen. Als sich das Nûn alles vergie, Sennt der fürst sein Rett zu dem Purgermaister an den hoff, vnd lies In zw Red setzen, Warumb er das volkh sein veintt, an sein willen vnd wissen hiett pracht in di Statt Dardurch sich sein Genad nichts gûts verfâch, Der Purgermaister anttwürtt wie er das volkh zu beschiermung gemainer Statt hiett her ein pracht, vnd in dhain weg wider sein fürstlich genad, (*Die fürstlichen Râthe erwiederten,*) solt sein das dem also wår So solten sy Im yetz geloben, das Sy seinen fürstlichen gnaden vnd seiner Genaden Retten, solten sein an schaden, Das gelobt her Augustin an der

1463 der Statt, den Reten zetün, Desgeleichen begert auch
 derselb her Augustin an des fürsten Rêtt, das Sy Im
 auch solten geloben Das er vnd die seinen von dem
 fürsten vnd In, in der Statt würden gehalten an scha-
 den, Das die Rett auch têtten, Vnd die sach ward
 also gestillt. Vnd der Purgermaister hies haimigèn das
 volkh, vnd henngt mit dem geraisigen volkh von dem
 hoff auf den Hohenmarckht Dasselbs aber komen zu
 dem Purgermaister des fürsten leutt vnd diener, vnd
 sagten Im wie er das volkh wider solt fürn aus der
 Statt, vnd dann mit In komen zw dem fursten, der
 Purgermaister gab in anttwürtt. Seidmalen sich sein
 genad So vafft befargt, So well er das volkh wider
 führen aus der Statt, vnd haistt sein genad êssen mit
 gutem muett, Vnd nach Essens wil ich dann Zw Im
 kômen. vnd In, aller meiner handlung gantz vnder-
 richten, In der zeytt hett der Hertzog ain Panier
 bei den Schotten auffwerffen lassen, vnd lies schrein
 in das Gemain volkh, das sy Im heutt hulfen redten
 leib vnd guett, trew vnd ere, wenn der Purgermai-
 ster hiett pracht in die Statt, sein veint Im zu schaden,
 Do das hört das Gemain volkh, das besambt sich zw
 dem Panier des fürsten vnd sprach. Wir sein mer phlich-
 tig dem fürsten von aide wegen dann dem Purgermaister.
 Vnd hieben sich auf mit gemainem ratt, vnd drungen
 nach dem volkh das in die Statt kômen was, das den-
 noch hielt an dem hohenmarckt, Vnnd als das vernam
 der Purgermaister das man hinden auf vnd das volkh
 mit werhaffter hant drang, Do Spannten Sy auf Ire
 Aermst, Vnd ein yeder Zach aus sein Swert. Vnd riten
 ab durch den liechtensteg vnd komen an den allten
 fleischmarckht. Vnd wollten wider aus sein getzogen
 durch Stubentôr, Dasselb tôr was aber Zugetan. Vnd
 allso würden Sy von dem volkh angegriffen, allenthal-
 ben in den gassen mit schüssen vnd flegen vnd wurden
 von den pherdten geworffen, vnd all gefangen, vnd drei
 aus

aus in erflagen Vnd als man Sy nu all hat gefangen¹⁴⁶³
 fñrt man Sy zufamen in den Purckhgraben Darnach
 fñrt man Sy in kñrnturn, Dar Inn Sy ein gñte Zeytt
 waren gefangen. vnd wñrden darnach aufgelassen auf
 Stñllung, von dem Grafen von Pñsing. Vnd als des Her-
 zogen Rñtt mñrckten, das das gemain volkh so gar er-
 berleich getan hett, erlaubten Sy In sackman ze machen
 (zu plñndern) in des purgermaister haws, vnd was ein
 yeder pegraiff das trueg er von dann Der Purgermai-
 ster mit vil andern Purgern die komen da von, ainer
 hin, der ander her. Als sich die sach vnd handlung
 nu alle verleuf. kom wider der Purgermaister selbñchtē-
 ter geriten an Stubentñr den man aber nit wolt Inlassen,
 darnach kom er geriten zw dem Rñnttuern, daselbs In
 auch nit wolt Inlassen, Darnach kom er auf den kal-
 lenperg, vnd begert an den Aschpeckhen vnd die Sñld-
 ner. die den Innheten. Im da mit ayd vnd gelñbnus ze
 tñn des Sy aber nicht tñn wolten Darnach gab er ai-
 nem knecht ainen guldein, der fñrt In durch den wald
 vnd kom gen Melkh an das vrfar, da lies er seine pherdt
 vnd knecht, ùberfaren in das haws Weiteneckh, das
 Im der Hertzog hett verschriben vnd verbandelt sich
 selbdritter in Pawrngewandt, vnd kom auf dem wasser
 von Melckh gefaren gen Nufdorff, vnd gie daselbs zw
 ainem peckhen des er kuntschafft hett. Vnd trñgen
 weinmesser vnder den gñrteln als die hawer, doch ward
 er von ainem fleischacker vnd andern erkhannt, die
 namen In Zw handen vnd antwñrtn in am Montag in
 der Osterwochen dem fñrsten gen Wienn der in hielt
 in der purckh gefangen vnd lies in hart gichtigen Aber
 er wolt nichts bekennen.

Rubrica. Wie Hertzog Albrecht, lies vahen, die nam-
 haftisten purger ze wienn.

Nach dem als der Hertzog Nu hett den holtzer in
 seiner gewaltsam, lies er darnach vahen hern Oswalt

Vol. III.

O

rei-

146 Reicholf, Sebastian Zieglhäuser, Hansen Oednacker, Hannsen Purckhauser, die man hielt in vencknuß zu hoff in der pürckh, Vntz auf den phintztag zu abent in der Osterwochen Do fürt man Sy in das deuphaws, Er lies auch vahn Cristan wissinger, Nicklasen Ernst, den Tenck kürfner, Iarentz Swantz, Cristan prener Giligen pawm, Giligen knaben Andren Schonpruckner Wolfgang holabrunner, den Angeluelder vnd den Mänestorffer die legt man gefangen in das huebhaws, die all von wegen des purgermaister handlung würden verdacht bei dem fürsten Desselben Iars an Freitag in der Osterwochen ward zügericht ein wagen mit ainer pün (*Bühne*) vnd gefürt für das deuphaws, Darauf würden gesetzt, Her Oswalt der Reicholff, Her Augustin der Ritter, Sebastian Zieglhäuser, der Purgermaister, Hanns Pürckhauser vnd der Höllerweckh, vnd würden gefürt auf den hohenmarckht vnder die schranck, daselbs man rufft das nyemant dieselben purger mit werten solt engstigen Darnach nam man ab dem wagen Hern Augustin den Ritter vnd flueg Im ab das haupt an dem hohenmarckht, Als das geschach, do fürt man die andern purger an den hoff, Do würden gemacht schranckhen, daselbs man Sy all solt haben gefiertailt, Der Reicholf vnd auch die andern, rufften an die Gemain vnd purger, das Sy so wol tètten, vnd des fürsten genad für Sy piten, das In würd verlihen das Swert, Also schickten die Purger vnd Gemain ettlich aus In Zw dem fürsten vnd liessen pitten sein genad In das swert zu erlauben, das der fürst tèt, Doch allain nam er aus den Purgermaister den solt man viertailn vnd als die pottschaft widerkom von dem fürsten vnd sagten dem Reicholfen vnd andern wie sy der fürst hielt begnad vnd hielt in verlihen das Swertt des danckhten sy vassst. Vnd als der Reicholf nu hinreckt den hals rufft er an das volkh das Sy gott für In peten, wenn er des tods den er lidt nicht hiet verschult vnd was
 sein

sein handlung in den sachen wër gewesen die hiet er¹⁴⁶³
aufgeschriben. daraus man wol würd nemen ob er den
tod verschuldt hiett oder nicht. Vnd also enphalich
er got sein seel. Der Zieglhauser bekannt sein schuld
offenlich er starb darumb das er dem hertzogen nit
hyett geschworn, des er rechtlichen nicht hiett getün
mögen. Wenn er des aids, den er vor dem Römischen
kaiser als seinem natürlichen erbherren vnd lanndsfür-
sten getan hiett nit wër ledig gesagt worden, Es wår
auch Im vnd andern purgern von gemainer Statt, von
demselben Römischen kaiser warden verpoten das Sy
dem obgenannten, Hertzog Albrechten seinem brueder
auf die verschreibung vnd bericht die der künig von
pehem zwischen in getan hiet nicht Sweren solten noch
gehorsam sein, Wenn er der taiding nicht wër nachko-
men Er sagt auch dabei der Gemain vnd den purgern
vnd mant Sy das Sy vndereinander ainig wern vnd
treulich rieten, das paid fürsten vnd herren miteinan-
der geaint würden, Wann geschäch des nicht, So würd
noch vil gröffer übl daraus gën, Wenn das pluetsuer-
giessen So heut an in geschäch wår ein klains übl,
Aber es wurd noch vil pluets werden vergossen, das
man lange Iar dauon würd sagen. Vnd enphalich dar-
auf sein seel gott dem almechtigen, vnd reckht hin
seinen hals zu dem Swert. Desgeleichen têtñ auch
die andern zwen, vnd also würden die aus des her-
tzogen gwaltsam gericht. Als es nu kom an den pur-
germaister der gedacht man würd Im auch das Swert
widergèn lassen, Do warf der Züchtiger vor Im nyder
ain prëtt, Der Purgermaister sprach wie mainstu das,
Der Züchtiger antwürt, Herr, ist müst anders an, Des
er kom der Purgermaister vnd sprach Nu wais got wol
das ich eins sölhen tods nicht verdient hab, sol nū
mein leib den vögeln zetail werdenn, Das sei damit,
wenn gott der herr ist heut achttag an dem heiligen
kreütz vnschuldiklich gestorben, Also wil ich heut auch
O 2 durch

1463 durch seinen willen gern sterben Vnd betzeugt vor me-
 niklich das er wolt sterben als ein frummer krist, Vnd
 all die weil der Züchtiger mit Im vmbgie Vnd in Nu
 aufgehackt hett vntz an das hertz do hueb er auf das
 haupt vnd schaut an sein gewaid, vnd ruefft vnser frau-
 en an gar Iniklich vntz Im die seel schied von seinem
 mund, vnd ward getailt in vier tail, vnd die vier tail
 würden gehangen an sēwln für di tōrr zu den lannt-
 strassen, darnach macht man ein Eiseine stangen di
 slueg man auf ain Czinnen, pei dem aussern tōr bei
 sand Nikla vor Stubentor in der vorstatt da er das volkh
 eingefürt hett auf dieselb stangen man setzt sein haubt
 zw ainem zaichen der verräterey Vnd also nam des
 holtzer gewalt vnd reichtumb gar kürtzlichen ein endt.
 Dennoch waren die purger gefangen in dem huebhaus
 die würden darnach all gefürt in das deuphaus, vnd
 würden darInn Iemerlich gepeinigt vnd gemartert, die
 da nichts übls veriachen, man verspèrt in auch ire
 hewfer vnd gemäch Dieselben purger würden all ge-
 urtailt zu dem tod, vnd als man ausspèrt ir gemäch do
 vand man nicht vil güts Do würden erdacht menig
 weg, wie man das guet von in præcht, Do ward ver-
 lassen mit dem Züchtiger wie er hacken vnd mēsser
 solt lassen fleiffen, als man Sy wolt viertailn, Das
 alles ward den purgern gesagt, Zum lessten ward auf-
 gemacht an dem hof ain grosse pün am montag vor
 dem heiligen auffartag, Dasselbs der fürst wider Sy
 wolt sytzen zu recht vnd wolt da hören lassen ir hand-
 lung. Des die Gemain gar frō was, das man Sy wolt
 vmpringen In der selben zeit würden dieselben purger
 gewaickht von iren gueten frewnten, Sy verstuenden
 wol das es nür zetūn wër vmb ir guett Es wër pesser
 Sy verlürn das guett wenn das leben Also würden
 Sy all nacheinander geschätzt wol vmb xxiiij. tausent
 gulden die sy gaben vnd muesten dartzue brieff über
 lich geben, das Sy nymmermer in die Statt wienn kö-
 men

men wolten, vnd in allen sachen neben dem holtzer¹⁴⁶³ schuld gehabt hieten, Doch hiett Sy der Hertzog der straff von gnaden begeben vnd ob Sy hinfür wider sölh ir verschreibung ichts würden handeln. vnd wo man Sy begriff, so solt mit in gehandelt werden als mit übl-tätern an alle genad. vnd In ward von dem fürsten aufgetzaigt ein Statt genant Vecklapruckh, daselbs sy mit Iren weibern vnd kindern wonen vnd die Statt wienn nach irer betzalung, alsdann über acht wochen rawmen solten, Das also geschach, Doch zu dem leßten, ward in erlaubt von dem fürsten, das ein yeder möcht wö-nen, wo es Im füegleich wår, Also tailten sich die frum-men leutt hin vnd her in dem lannd mit irn wönun-gen Desselben Iars am Sambstag vor des heiligen kreutz tag, hatt ain Söldner genant der kreutzer an-gewunnen ainem purger ze wienn genant der Schrott ain hewfl genandt leupoldstorff das er darnach löstt vmb fünff hundert gulden.

Rubrica. Von Kalsperg.

Darnach Zuhant nam In ain Söldner genant der Sweintzer, das öd haws Zw kalsperg, das des von Eckhartzaw was Vnd richt das zue mitt Zèwn vnd tèbern zu der wër Do von er die hawer in den weingerten vnd ander leutt so gen Wienn gehoren fieng, vnd dem lannd allenthalben vmb wienn mit Raub Prannt vnd huldigung mercklichen schaden zuezöch, des den fürsten vnd die von Wienn verdras, vnd an sand Vlreichs tag schickt der fürst sein hofgesind. vnd Söldner für das Egenannt haus mit sambt dem Statuolkh von Wienn, das Sy ge-wunnen vnd den Sweintzer selbachtisten dar Inn fieng-en, Der ward geantwürt dem fürsten gen wienn in die Pürckh, der in darnach gab den Purgern zu iren han-den, die legten in gefangen in das deuphaus Es wür-den auch sunst von des Römischen kaisers söldner vil tè-ber gemacht vnd geflöffer gewonnen, allenthalben vmb

O 3

wienn,

Raucheneck 1463 wienn, Als Raucheneckh pei Paden, das Geflos des
Schraimbaten hager Schraimbaten Mitterndorff, Minckhendorff, leu-
Mitterndorff poltsdorff, vnd der gütt hoff zw Vischamund, die alle wür-
Muckendorff den besetzt dem fürsten vnd den von wienn zu schaden.

Leopoldsdorff
Fischament
 Rubrica. Von Hertzog Albrechts Zug von
 wienn gen Scherding.

Medling
Scherding
Saltzpurck
Lynntz
 Zuhannt am freitag nach Margarethe Zoch der hoch-
 geborn fürst, Hertzog Albrecht zw Wienn aus, zu Her-
 zög ludweigen von Pairn gen Schêrding Dasselbs er vnd
 der yetzbenandt hertzog Ludwig als auff ainen tag ain
 vnderredung miteinander heten Er nam auch mit Im
 ettlich Purger von Wienn mit namen Iacoben Starich den
 legermaister von Medling den kirichaimer etc. denselben
 purgern ward beuolhen der Statt nottürfft wider den Rô-
 mischen kaiser an die fürsten geistlich vnd weltlich vnd
 an ander, So uerr sy môchten, zû pringen. Von Scher-
 ding fügt sich der benandt Hertzog Albrecht gen Saltz-
 purck vnd von Saltzpurck wider gen Lynntz, Vnd be-
 laib do, als auf viertzehen tag, vnd Raitt darnach wi-
 der gen Saltzpurckh, vnd nam mit Im allain den von
 Stain, vnd herrn Düringen von Halburckh Dasselbs zw
 Saltzpurckh würden an den Hertzogen getragen ettlich
 weg vnd mittel die fürgenomen durch den legaten des
 päblichen siuels Auch durch die Margrafen von paden,
 vnd durch den von Saltzpurckh, Dardurich der Rômisch
 kaiser vnd er vmb ir Zwitterrecht môchten geaint werden.
 Aber in den sachen ward nichts endtlichs beslossen, Doch
 so fluend auf ein gemaine red, In dem lannd ze Oster-
 reich vnd andern endten Wie die fürsten gewilleich mit-
 einander geaint wâren Des aber der Hertzog nicht wolt
 verhellen, vnd schraib zue seinen Reten, vnd auch den
 Purgern ze Wienn, Wer in sôlhs fürbrâcht das er vnd
 der benannt Rômisch kaiser sein prueder miteinander
 veraint wêrn, dem solten Sy es nicht glauben, wenn
 es wâr nicht, Darnach kom der Hertzog wider gen
 lynntz,

lynntz, da patt In die Römisch kaiferin vnd die Margra-¹⁴⁶³
 fin sein Swester, ainen frid Zehalten, mit dem Römischen
 kaifer, von sand Giligen tag vntz auf sand Michelstag
 des er Sy gewertt, Vnd schraib zu den Reten die er
 dann ze wienn gelassen hett, vnd der Statt ze wienn,
 das Sy mitt den Söldnern vnd den Iren bestellten, das
 sölicher frid auf die obgenandt Zeitt würd gehalten In
 der Zeitt vnd der frid dem Römischen kaifer ward ver-
 kündt kómen gen Salhenaw an sand Wértelmes abent *Solenau*
 Graf Wolfgang von Schawnberg, dem der obgenannt
 Hertzog albrecht die haubtmanschaft beuolhen hett mit
 ettlichen Söldnern der hauptman waren der Smykofki
 vnd der Watzla, Daselbs machten Sy ain haldt vndd
 schickten ettlich aus In, in dem Rennen für die New-
 statt, gegen denselben kómen aus der benannten Statt,
 des vorgenannten Römischen kaisers hofgesindt, vnd
 diener vnd scharmützelten miteinander, Vnd als die
 So in dem Rennen geschickt waren Sachen, das sich
 des Römischen kaifer volkh aus der Statt mert, Do hue-
 ben Sy listiklich an ze fliehen, vnd tzérten des benan-
 ten Römischen kaifer volkh. das Sy begirlich lagt, mit
 sölicher flucht vntz auf ir halt, Do prach auf die halt
 vnd sprengt in des kaisers volkh, dy werten sich ritter-
 leich Doch würden Sy überdrungen das Sy gaben die
 flucht zu der Statt Do würden gefangen, her Hanns
 der preifinger, hofmarschalckh ein ritter, der von Gle-
 chen vnd noch ainer des kaisers diener, die betègt Graf
 wolfgang auf dem veld mit Ross vnd harnasch, Es wür-
 den auch sunst auf paiden tailen vil bundt, vnd ettlich
 erflagen Czwhanndt am Montag nach Augustini ward
 das Geflos Schrainbaten von der von Wienn Söldner,
 der hauptman was der Pitzilin ein schuesterknecht dem
 Hyncko der es vor dem Pellndorffer het abgelaichen
 wider gewonnen,

1463

Rubrica. Von dem lanntag Ze Tullen.

In dem benannten frid schriben aus die durchleuchtigen fürsten vnd Herren, her Fridreich der Römisch kaiser vnd der hochgeborn fürst Hertzog Albrecht ainen lanntag, allen Preläten Herren Rittern vnd knechten, den von Steten, gehorsamen vnd vngehorsamen vnd legten den auf sand Maritzen tag gen Tulln, Als nu derselb tag ward gehalten Zw dem komen, von des obgenannten Römischen kaisers wegen, Her Vlrich Bischof ze Gürck, her Iorg von Volkenfdorf, der künacher vnd Maister Harttung von kapellen, Mit In zugen auch ettlich purger die zw wienn waren aufgetriben, mit namen der kanstorffer, der Rêchwein ain licentiat paider Rechten, der Haiden, vnd der Hinderpach Auf solh der benannten paider Herren schreiben, komen auch all Prelaten, herren Ritter vnd knecht vnd auch die von Steten vnderhalb der Enns, Aber ob der Enns kom von Herren Rittern vnd knechten nyemant, Sunder ettlich Prelaten, Es komen auch zu dem tag Hertzog Albrechts Rêtt, der Marggraf von Rôtl, Her Hêrtneyd von Trawn, her Kristof von Potendorf, vnd von dem heiligen Vater dem Pabst ward gefannt, Her Torcilianus ein legatt, ain weiser man der zwischen paider fürsten Râtt, vnd der lanntschafft ain getrewer mittler was, Do ward angehebt zu taidingen Do hielt der legat für, vor den Râten des Römischen kaisers, hertzog Albrechtens vnd der lanntschafft ettlich notdürftig sachen, die di heilig kristenhait berürt von den vnglaubigen, Vnd pat paider herren Râtt auch die lanntschafft, das sy solh übl, So die vnglaubigen Türcken der kristenhait zuezugen zu hertzen nêmen vnd in frid vnd ainikait giengen damit denselben vnglaubigen widerstand getan würd, wenn geschâch des nicht, So môcht der gantzen kristenhait noch weiter vnbringlicher schaden Zugezogen werden,
nach

nach dem das ôbrist hawbt der kristenhait geIrrt würd, ¹⁴⁶³ das er den vngelaubigen nit widerstand getün möcht. Auf sölh fürlegen des legateu vnd darnach nach baiden herren Rätt vnd der lanntschaft red vnd widerred, nach ettlichen tagen, als der Legatt paider herren Rätt. vnnnd die lanntschaft genüglamlich In Irem fürlegen gehört hett, Begerten derselb Legat der Margrafin von Paden vnd des von Saltzburk Rätt ain wissen zuhaben, Ob die kaiserlich Maiestat vnd hertzog Albrecht vmb ir Zwitterrecht vnd Irrung in gütlicher beicht veraint würden, Ob Sy das leiden vnd ain geuallen daran haben wolten, Sunder des artickl halben, antreffend die widergab der Geflöffer, der die kaiserlich maiestat an recht enntwert wâr Darauf was der lanntschaft antwürt, das in sölh Zwitterrecht vnd irrung vntzt her albeg ein getrews leid gewesen vnd noch wêr vnd gern gesehen hieten, das Sy in gutem brüderlichem wesen miteinander gestanden wâren dann In Zwitterrecht vnd Irrung deshalben So wâr ir gefallen vnd begier das ir paider gnad vmb ir Zwitterrecht vnd Irrung gütlich gemittelt vnd geaintt würden an der Lanntschaft verrerbewerung, sölh erpietung der legatt geuelliklich aufnam, Darauf würden von der lanntschaft erwelt xxxij. acht aus den herren, acht aus den Prelaten, acht aus Rittern vnd knechten Vnd viij. von den Steten Do wurden aufgeschriben ettlich artickl, dar Inn des lands vnd der lanntschaft nottürft begriffen was. Von Erst ob paid herren vmb sölh ir zwitterrecht vnd Irrung gemittelt vnd geaintt würden, das dann allen den lanntleuten aus den vier Partheyen, des lannds ze Osterreich, die vnserm Herren dem Rômischen kaiser, oder vnserm Herren Ertzhertzog Albrecht entsagt, vnd was auch absagden von Wienn von den lanntleuten vnd andern Steten aufgangen wêren, das ainem yeden sein absag, Sy weren geistlich oder weltlich, die sich in den kriegleuffen gegenn vnsern genâdigen herren verschrieben hieten,

1463ten, sölh verschreibung widergeben würdenn Vngeuerlich, das auch alle Vngnad vnd veintschafft, die sich in den benannten kriegleufen zwischen den herren, vnd den bemelten lanntleuten, vnd den so kain tail entlagt haben noch still gefessen sein, sunder dem pischof von passau, begeben vnd halten gantz ab sein vnd kunftlich gegen kainem tail in vngnaden Rach noch in dhainen andern wegen, nymermer gesücht noch gedacht werden, mit recht noch an recht geistlichen noch weltlichen das auch das nach allen nötdürften verfarigt werd, das auch all new auffeng vnd besatzung So durch vnser genädig herren, die Iren, herrn Zdencko von Sternberckh den hauptman von Märhern vnd ander oder durch wen das beschechen wår Im lannd gemacht vnd aufgangen wèren an verziehen vernicht vnd abgetan, vnd die noch ander fürbafer genutzt vnd geprauchet werden, desgeleichen all new auffleg vnd Mewtt Die nach abgang kunig Albrechts löblicher gedechtnuß vnd von alter nicht herkomen sein von wem die gemacht vnd fürgenommen wèren, niderhalb vnd ob der Enns all abgetan vnd nicht mer hinfür genommen werden Item das auch all huldigung ab sein vnd hinfür nicht mer geben noch genommen solten werden Es sullen auch all gefangen, was in den krieg lewffen gefangen sind ledig gelassen werden an all schêtzung Auch was ainem yedem in den krieg von Geslößern Sytzen Embtern leuten vnd Güetern, abgedrungen angewunnen, oder vergeben von wem das beschechen wår, vnd ob icht brieff genomen wèren, was der vorhanden sind, das es denselben in was wesen oder stand die sein wider In geben vnd abgetreten werden mitsambt den früchten als Sy yetz sind an verrer Waigrung vnd widerred an verziehen Item wer die wèren die in sölhem fürnemen, vnsern genädigen Herren vnd der lanntschaft nicht gehorsam vnd sich darwider muetwilliklichen setzen wolten, das dann vnser genädig herren die selbing gewaltik-

tiklich darZue twingen, das Sy gehorsam sein müesten, ¹⁴⁶³
 Vnd ob vnser genädig herren, der lanntschaft darzue
 bedürfften vnd Sy eruordern würd, So sol man auf sein
 vnd irn genaden sölh vngehórsam, hellfen gehorsam Ze
 machen, Item das vnser genädig herren paid all
 geltschuld vnd verschreibung, die Sy gësten vnd lannt-
 lewten geben oder gemacht hieten auf Zeit die Nu aus
 wëren, oder künftlich aus sein würden betzallen, da-
 mit lannt vnd lëwt dardurich nicht angriffen noch be-
 schëdigt werden. Item das vnser genädig herren hin-
 für sölh geltbrief, dar Inn die lanntlewt verschriben
 wären vnd darauf angegriffen vnd beschedigt möchten
 werden, fürbafer nicht mer aufgeben alsdann Syder ku-
 nig Albrechts löblicher gedechtnuß abgang beschechen
 ist Item ob yemant seine lehen aufgesandt hiett wel-
 hem herren das wår oder wie sich der kriegfleutt Ir-
 rung in den lehen begeben hiett, dem oder den sullen
 Ire lehen genädiklich an schaden wider geliehen wer-
 den, Wenn Sy des begern mittsambt den Erbämptern.
 Item das das lanndrecht mit ainem lanndmarschalh,
 fúrgesehen vnd mit peisytzern von Herren Rittern vnd
 knechten besetzt vnd gehalten würd als von allter her-
 komen ist Item das an paider tail willen vnd an merckh-
 lich Eehaft nôtt, nicht schüb gegeben werden, damit
 das recht ainen fúrgangk haben müg Item ob der
 lanndsfurst zw aynem lanntman, oder lanndtman Zu dem
 lanndsfürsten Zusprúch gewinn ob das nicht gütlich möcht
 abgenommen werden, das er dann denselben lanntman
 desgleichen der Lanndtman den fürsten darumb für-
 nem mit recht als von allter herkommen ist vngeuerlich
 Item das die Münfs Im lannd pei dem werd, khorn
 vnd aufzol gehalten werd als das durch gemaine Lannt-
 schaft, mit willen vnd wissen vnser allergenädigsten
 herren des Rómischen kaisers zw wienn fúrgenomen ist,
 das auch vnser genediger herr darob Sey, das kain auff-
 wendige Münfs auf den wienerflag nicht gemünst werd,

1463 vnd dardurch die Münz Im land Osterreich bestentig be-
 leiben müg, vnd der flagschatz nicht gehöhert werd vn-
 geuerlich Item das vnser genädig herren all auffleg
 auf wein traid Saltz vnd andre war vnd all ander New-
 ung gantz abtün vnd hinfür nicht mer gestatten Zene-
 men vnd sich an yeden gewondlichen Mewtten vnd Zol-
 len, als die von allter bei Iren vorfordern fürsten von
 Osterreich herkömen sind, benügen lassen, damit der
 Gemain man, seins gewerbs vnd handel wider geprau-
 chen vnd getreiben müg Item von des lanndsfrid we-
 gen das vns den Ir genad vestiklichen halten vnd scher-
 men well dardurch ain laänd zw dem andern berüblich
 gehandelt müg Item nach dem vnser genädiger herr
 künig Albrecht löblicher gedechtnußs, di Iuden aus dem
 lannd getan hielt von mercklicher vrsach vnd des lannds
 pesten wegen, das di hinfür in das lannd Osterreich
 nicht mer gesetzt, In auch kains handels Im lannd ge-
 statt noch darInn gehalten werden Item das alle le-
 hen von den fürsten den lanntleuten gnädiklich gelihen
 vnd darInn gehalten werden Item das alle lehen von
 den fürsten den lanntleuten gnädiklich gelihen vnd dar-
 Inn gehalten werden als bei Iren vorfordern beschehen
 ist vnd auch in der kantzlei wider alts herkommen nicht
 beswert werden vngeuerlich Item das vns die lannds-
 fürsten bei allen vnsern genaden freihaiten, löblichen
 gewonhaiten vnd alltem herkommen genediklich halten
 vnd vns die bestetten Item das auch die hochschul
 zw wienn bei Iren Eeren wurden vnd freihaiten vnd in
 Ir aufsteunder vnd künftiger Sold gegeben werd Als
 der von fürsten von allter herkommen vnd gestift ist.
 Item welcherlai verschreibung die lanntleutt von den
 fürsten vnd iren vorfordern vmb ir kamerguet haben das
 Sy dabei genädiklich gehalten vnd an lanndsfrid dauon
 nicht gedrungen werden Item das vnser genedig her-
 ren vnsern sold vnd ander redliche schuld von ku-
 nig lasslawen, vnd andern fürsten herkomend genädik-
 lichen

lichen betzallen, als vns das vormalen von iren gena-¹⁴⁶³
den zuegefagt ist Item das ir genad kainen freibrieff
für geltschuld geben Sunder das recht aym yedem dar-
umb offen lassen Vnd ob solh brieff vor aufgangen wê-
ren das Sy die abtuen vnd kraftlofs machen Item
das vns ir genaden auferuordern vnd veldzugen hal-
ten als ir vorfordern vnfern vorfordern gehalten ha-
ben Item das Ir genad Ir pfleg vnd Embter Im lannd
mit lanntleuten besetz vnd die Regierung den gesten
nicht beuolhen werd Item das man es an den Mewt-
ten vnd Zollen, mit den lanntleuten halt als von all-
ter herkomen ist Item das Sy frömbdt wein in das
lannd zefüren nicht erlauben, sunder gewert werden
als von allter herkomen ist Item das kain stewr noch
gewaltig anlechen, an vergünnen vnd willen gemainer
lanntschaft fürgenomen werd, weder in Gemain noch
in sunderhait auf Geistlich noch weltlich damit nyemants
wider alts löblichs herkömen nicht beswért werd, Vnd
ob solich steur mit vergunnen der lanntschaftt fürgeno-
men würd, das dann mit der gemainen briesterschaft
dar Inn mit willen des Bischofs von Passaw vnnnd besun-
der gegen den güetern des Capitels zw passaw nicht
als mit gestt güetern Sunder als pei kunig Albrechten
vnd seinen vorfordern gehalten vnd gehandelt werd.
Item ob die herren vnd die lanntschaft also in ain-
kait pracht würden, das dar Inn sein wirdikait weg für-
nem, Damit den dingen allen nachgangen vnd Sy dar-
Inn nach nottdurfften fürgefeschen würden als er sich
des erpoten hab Item als der legatt der lanntschaft het
fürgehalten das Stuckh antreffund die hillf vnd pürd
zw entrichtung der Söldner vmb ir schuld Darauf was
der lanntschaftt anttwürt, Das Sy sich in sölh hillf vnd
mitleiden nicht pilleich geben, angefesen das die Söld-
ner aufgenommen vnd in das lannd an iren willen vnd
wissen gefürt wêren, Doch wolten Sy dem verrer nach-
gedenckhen, Vnd nach dem In fürgehalten wêr das solh
hillf leidlich vnd vnbeschwêrlich sein solt, begerten Sy In

1463 zu verstehen zu geben was hilf die Sein vnd wie die fürgenomen solt werden das Sy leidlich wër, Auch ob sich die lanntschafft bedenckhen würd von frid vnd gemachs wegen vnser genädigen herren, vnd des lannds ein leidliche hilf ze tün, das in das an Iren freihaiten vnd löblichen herkomen kainerlai schaden noch Irrung pringen solt, vnd das Sy darumb mit brieflicher vrkund verlargt würden nach nottürfften, Das auch wurd fürgefeschen das die hilf zw ander nichte, dann zw fridung vnser genedigen herschafft vnd des lannds vnnnd zw abfertigung der Söldner gepraucht werd, Das auch all parigen die von kunig lasslaws wegen löblicher gedechtnüß in parigschafft komen wëren dauon an schaden genêdicklich genômen damit dieselben parigen auch lanndt vnd leütt in verrer schêden nicht pracht werden Vnd als solich obgemelt artickl durch die lanntschafft fürgenomen vnd betracht würden, Darnach würden Sy gemacht in latein, vnd dem Legaten geantwürt in zwain Zedeln, Derfelb legatt Sy darnach Züschiekt des Rômischen kaisers vnd des Hertzogen Rëten, die Sy hörten vnd des benannten kaisers Rëtt Ir Anttwürt auf yeden artickl infunderhait teten, Aber die Rëtt des fürsten sanndten Ir Zedl dem fürsten gen wienn do er die mit seinen Reten aigenlich gehörtt, vnd die nach allen notdurften gewegenhett Do sannt er die wider gen Tullen seinen Reten, Die darnach die antwürt des fürsten, der lanntschafft in geschrift fürhielten Vnnnd lautt Also als hernach geschriben stett. Als die lanntschafft ain fürnemen getan, lölh fürnemen Im sein Rëtt an einer Zedl geschickt hieten dasselb fürnemen er gehôrt vnd mit seinen Rëten gelesen hiett Vnd ließ das seinthalben bestên bei den Artikeln So die lanntschafft hiet fürgenomen vnd hiet auch daran ein guett gefallen Darnach ward aber gehôrt das fürnemen der lanntschafft vnd darauf des Rômischen kaiser anttwürt, die in allen Artickeln gleich miteinander lauttent Aufgenomen zwen artickl von wegen der lanntsteuer vnd des aufflags die waren dreimal zw enndt
nit

nit beschlossen Do wurden die xxxii. herren so vor von¹⁴⁶³ der lanntschafft zu den sachen geben warden, durch die lanntschafft gepeten, das Sy solten übersytzen vnd versuechen, damit man des aufflags vnd der Stewr möcht sein vertragen Wenn das land in menig weg vil scheiden genomen vnd enphanen hielt Auff solh der lanntschafft begern lassen über die xxxii. herren vnd suechten menig weg hin und her, damit man der Stewr vnd des aufflags wër gewesen vertragen, Des aber ye nicht gesein mocht Do ward die Lanntschafft gefordert, do hiet für her Rüdiger von Starchenbergk, wie die herren die zwen Artickl nach allen nottürfften gewëgen hieten vnd chunden nicht finden das man des aufflags vnd der stewr mochten vertragen sein, solt man anders der Söldner aus dem lannd vërtigen Wann solt die sachen durch der benannten Zwayer Artickl wegen, würden werden zeltöffen So würd der mangl vnd pruch gelegt auf die lanntschafft. Vnd das man sech das kain abgangk an der lanntschafft in den digen allen nicht würd erfunden So solten Sy yren willen zw sollichem aufflag vnd der lanntstewr gütlichen geben Aber würd die sach durch die herren zultözzen So mocht man In darInn khain schuld zügemessen, Wenn Sy hieten albeg gern gehört den gelimpfen, Vnd als die lanntschafft die wart vernam, gab Sy zw dem aufflag nür auf zway Iar an ainer Statt In dem lannd ze Osterreich solt genomen werden von dem wein vnd sunst von kainen andern dingen, Vnd das die herren die sach also für sich nemen Dardurch Sy vnd die gantz lanntschafft arm vnd Reich darInn nach nottürfften pebart vnd fürgefeschen würden Es ward auch nemlich beredt das der aufflag vnd die lanntstewr, Erst solten genomen werden, wenn die herren miteinander geaint wëren, Man solt auch ettlich lanntlewtt aus den vier Partheyen erwellen dartzü, Die denselben aufflag vnd stewr Innehmen, Vnd zu ander nichte aufgeben, dann zw abfertigung

1463 tigung vnd entrichtung der Söldner aus dem lannd, Vnd ob icht übermaß da sein wurd, das man dann zw nottürfft des lannds, dann anlegiett, man solt auch übersitzen vnd fürnemen, Wie man sölh stewr anlegen wolt Nach dem würden aus den xxxii. herren erwelt viij, die solten über sytzen vnd betrachten was einem yedem von seinem guet So er hielt Im lannd ze Osterreich zu stewr geben solt, Die erfunden vnd betrachten das ein yeder der xx. ₰. wert hielt, solt geben j. ₰, von hundert Phundten funf phunt, vnd von tausent phunt fünfzig phunt ʒ. Darnach ward geredt aus den sachen wie man den Römischen kaiser vnd Hertzog Albrechten vmb ir Zwitterrecht, göttlich möcht geainen Darumb sich die lanntschaft fuegt Zw den Räten, des Römischen kaisers, vnd den Räten Hertzog Albrechts, vnd redten mit In auf menig weg vnd mittel, die dienten zw frid vnd ainikait paider herren. Es prachten auch für den legaten vnd die lanntschaft, die von Wienn als peidreytzechen artickln, die ettwas grob vnd Swär waren, Vnd hielten für wër sach, das der Römisch Kaiser vnd ir genädiger herr Ertzhertzog Albrecht. vmb Ir Stöß vnd Zwitterrecht, miteinander in göttliche bericht kemen, das sich dann der benandt Römisch kaiser gegen in verschreiben solt, dieselben Artickl zehalten, Do ward in fürgehalten durch die lanntschaft, Sy solten di sach So swër nit vassen, Sunder gleichlich für sich nemen, das man dar In möcht gereden. Darauf gaben Sy wider ein antwurt der lanndschaft, ob sy verstuenden Das Sy die sach Swërlich hieten für sich genomen, das wer In ein nottürft, Doch So wolten Sy sich göttlich lassen weisen, was In darInnen Rielt der von passaw vnd die lanntschaft, Des wolten Sy gern voligen, Sy melten auch dabei das Sy an Iren genädigen herrn Ertzhertzog Albrechten vnd ausserhalb sein kainerlai bericht aufnehmen wolten, Es wër dann das sein genad vor vmb sein spruch, die er hielt gegen dem Römischen kaiser ver-
richt.

richt vnd geaint wer. Vnd hieten guete hofnung sein¹⁴⁶³
 genad würd desgeleichen auch tûn, Vnd das den sa-
 chen deſter beruebtlicher nachgangen möcht werden,
 würden die geſchoben für den Römisch kaiſer in die
 Newnſtatt, auf ſand Syman vnd ſand Iude tag, Auf
 denſelben tag hertzog Albrecht ſein treflich Rett, vnd die
 von wienn die iren mit gewalt ſennden ſolten Des alſo
 von paiden tailen ward verfolgt Vnd der Lanndtag zu
 Tullen ward zu laſſen Doch ſo ordnet die lanntſchaft
 aus den vier partheyen acht die ſich auch fuegten in die
 Newnſtatt zu dem Römischen kaiſer, Mit namen aus
 den prelaten, der Abt von Melkh, der von Quótweig,
 Herren Rüedigern von Starckenberg Pangretzen von
 Planckenſtain herrn Sigmund Eytzinger Iörgen Seyſen-
 êcker, vnd die von Stain vnd krembs, die daſelbs an
 ſein genad prachten der lanntſchaft nottürft, vnd ein
 frid ward geſetzt von ſand kolmans tag vntz auf Mar-
 tini. Deſſelben Iars an ſand Symon vnd Iuda tag fueg-
 ten ſich in die Newnſtatt vnder dem gelaitt des Römi-
 ſchen kaiſers hertzog Albrechts Rêtt vnd ettlich aus der
 lanntſchaft. Daſelbs aber gueter fleis getan ward das
 baid herren vnd die von wienn in ainikait weren Des
 zw diſem mal aber nicht geſein mocht wenn des Römi-
 ſchen kaiſers Rett weg fürgehalten heten, die mer zu
 vnfrid dienten denn zw frid, Vnnd darauf kömen des
 Hertzogen Rett vnd die von Wienn am Mitichen vor
 ſand Merten tag, vngetaner ſachen wider gen wienn,
 vnd ain frid ward geſetzt vntz auf ſand katherein tag.

Rubrica. Wie der von Hohenwerckh durch hertzog
 Albrechten ward geſurlaubt von der
 Kchantzlei.

In der Zeytt nam der hochgeborn fürſt Hertzog
 Albrecht, hern Stephan von Hohenwerck das Sigl,
 vnd ward von Im getzigen wie er den lannttag zu Tul-
 len hiett wellen Irren Derſelb von Hohenwerckh trew
 Vol. III. Q vnd

1463 vnd Eer darumb gab damit er des fürsten kantzler ward, wider die gerechtikait seins natürlichen herrn vnd landffürsten des Römischen kaisers, Also müßt er auch mit schannt vnd laster von der kantzlei weichen Darnach schraib derselb von Hohenwerck dem fürsten vnd maint wie er solich Smach vnd schandt vmb sein genad nicht hiet verdientt vnd nam darauff in solhem seinem schreiben von dem fürsten vrlaub von dem aid vnd gelüb So er im getan hiett Vnd wolt Im hinfür nichts mer phlichtig sein, Derselb von Hohenwerck schickt auch in die Statt Wienn ainen seinen kapplan, mit namen hern Cristan zw ettlichen purgern mit glaubbriefen, Der was am Ersten komen Zw dem liepharten die Zeit Münsmaster Darnach zw andren zw dem Schönprucker, vnd hett In gesagt wie der Römisch kaiser vnd hertzog Albrecht sein prueder mit einander verricht weren solh bericht aufwendig Ir wer bescheiden, darumb Sy auf die fleischpanckh gehen würden, Vnd Ee wenn sänd Merten tag köm würd solh pluetsvergiessen in der Statt wienn geschechen, das vor nye wër erhört worden Darnach was er gangen zw dem Schonprucker, dem hatt er auch geantwürt ainen glaubbrief, vnd Im die Maynung sagt darauf als dem liepharten, Der benandt von Hohenwerckh hett Im auch geraten das Sy ir guett aus der Statt præchten an enndt, da es sicher wër, wann der von liechtenstain, der von Eberdorff vnd die von Potendorff von dem Hertzogen volligen gewalt hieten zwischen dem Römischen kaiser sein vnd der Statt wienn, vmb all sachen aufzusprechen, Der benandt kapplan het auch mer brieff, die er ettlich andern purgern solt geantwürt haben Doch so hett er darinn gehabt den liephartten zw Ratt, Ob er die andern brieff an die Ennd do sy hin lautteten antwürten solt, Der hett Im geraten Er solt sein vnuerbarren, wenn er möcht mit den sachen also vmbgên das er kêm in aynen sackh.

Nach

Nach dem giengen die obgenannten Zwen purger vil-1463
leicht von foricht wegen Zw den Räten des fürsten
Vnd öffnaten In sölh des von Hochenwerckh pottschaftt
vnd Werbung die Sy von seinem kaplan heten ver-
nomen, Die prachten das an den fürsten Darnach
stellt der Fürst nach dem kaplan vnd fieng In vnd er-
farscht von Im alle haymlikait seiner pottschaftt. vnd
begrailt bei Im die brieff die er andern purgern noch
solt geantwürt haben, Vnd am Montag vor Symonis
vnd Iude, stellt er In Offenleich für Rätt Genandt vnd
gemain auf sand Stephans schul die der fürst dahin hett
berüeffen lassen, Dasselbs sagt er offenlich die maynung
seiner pottschaftt, So Im sein Herr der von Hochen-
werckh beuolhen hett Er sagt auch dabei wie sein
herr geredt hielt, Ob er dem fürsten ye gediennt hyett
So wolt er nu gedennckhen das er Im souil widerumb
vndienn wolt Als die sach nu alle von dem kaplan
gehört vnd vernomen ward, lies hörn Hertzog Albrecht
ainen brieff den Im der obgenannt von Hochenwergk
hett geschriben, der Inn hielt wie er solh Schmach
vnd schandt die Im von sein genaden wár widergan-
gen, mit seinen getrewen diensten vmb sein fürstlich
genad nicht verdient hielt, als oben berürt ist &c.
Darauf anttwürt der fürst, wie er Im kainerlai smach
noch schandt nicht zügetzogen hyett, Sünder er hielt
güettlich an In das Sigl vordern, vnd In von dann
reiten haissen, darumb er solichs in seinem schreiben
nicht bedorfft melden, Er patt auch Ratt genannt vnd
Gemain, ob hinfür icht brief von dem von Hochen-
wergkh oder andern in die Statt khêmen, vnd an Sy
gelangten das Sy die, seinen genaden fürbringen wol-
ten, desgeleichen ob sein fürstlich genad ichts ange-
langiett, das Sy vnd gemaine Statt berürt, das wollt
er Sy albeg wissenn lassen, vnd vor In nichts verhal-
ten, Vnd wer In sagt das die kaiserlich maiestat vnd
er, miteinander geaint wêren dem solten Sy nicht ge-

1463 lauben, wenn er hielt In, vor meniger malen persönlich zügefagt vnd auch durch sein Rêtt zuefagen lassen, das er aufwendig Ir, mit der kaiserlichen maiestatt in kainerlai weiß kômen wolt, Desgeleichen hofft er wiederumb zu In, das Sy auch kain bericht, aufwendig sein, mit dem Römischen kaiser aufnehmen Das Im von Ratt Genanntt vnd Gemain zügefagt ward. Herr Veitt von Eberdorf kom gen Wienn, dem lies züfagen der Hertzog Er solt reiten aus der Statt an verzihen das er têt Her Hainreich von liechtenstain begert, menigermal gelaitt an denn Hertzogen der Im aber kains geben wôllt, vnd lies Im antwürten wie von allter nicht wêr herkömen, das ain fürst seinen lanntleutten gelaitt phlichtig wêr zugeben an redlich vrsach, hielt er aber pei seinen genaden zeschaffen So môcht er an gelaitt wol zw Im kômen wenn er kainerlai vngnad wider In nickt hyett Also würden auch von des fürsten hoff getan her kristoff von Potendorff, Her Reinprecht vnd Her Albrecht von Eberdorff vnd ander die an dem ersten den fürsten in den krieg wider den Römischen kaiser pracht heten Die sich darnach wider in setzen, vnd seinen gepoten vnd dem schreiben So er In getan hett Zw dem Lanttag gen Tullen nicht gehorsam waren, Vnd also würden Sy vmb ir vntrew von dem fürsten belônet, Darnach Zwhanndt hielten die obgenannten lanntherren ain tag zw Eberdorff, Zu In kom der Graff von Pösing vnd Vreich Grauenecker, die Sy mit fleiß paten das Sy In huld vnd gnad von dem Römischen kaiser erwurben, Daselbs wurden Sy eins tails von dem egnanten von Pösing vnd dem Grauenecker vertrôst, doch das man sy zwischen dem Römischen kaiser vnd In dester füglichlicher getaidingen môchten, ward den lanntherren durch Sy geraten das Sy ettwa in nehent vmb die Newnstatt kemen, das sy teten vnd fuegten sich gen liechtenwerd, daselbs waren vndertaidinger

zwi-

Lichtenwörth

zwischen dem vorgenannten Römischen kaiser vnd In¹⁴⁶³
 Vreich Grauenecker vnd Andre Pemkiricher, Vnd
 prachten Souerr, das sy sich gegen seinen kaiserlichen
 genaden diemütigen sollten, vnd sein Genad pitten
 das er In vergáb die hanndlung So sy wider sein gnad
 begangen hieten, dann So möchten Sy villeicht gnad
 an Im finden, des Sy sich verwilligten Doch begert-
 ten Sy an sein kaiserlich genad zw sölher diemütikait
 eines gelaits, des In aber der kaiser nicht geben wolt
 vnd maint Sy wären sein lanntlewt vnd bedörfften
 khains gelaits. Veber das ward es dennoch durch
 den Grauenecker vnd den Pámkiricher pei dem Römi-
 schen kaisers villeicht aufgetragen, das Sy denselben
 lanntherren stunden für das gelaits in ainer geheim
 Desselben Iars an Eritag vor Martini, komen in die Newn-
 stat geriten an offens gelaits Her Stephan von Hohen-
 werck Her Hainreich von Liechtenstain Veitt von Ebers-
 dorff vnd Her Cristof von Potendorf, vnd fiellen dem
 Römischen kaiser zu fuezzen, vnd diemütigten sich da-
 selbs mit aller vnttertenikait, vnd paten sein kaiserlich
 genad In solh mis handlung wider sein kaiserlich genad
 begangen, genádiklich zw uergeben, wann sy fürbafer
 seinen kaiserlichen genaden mit aller gehorsam peistèn,
 vnd mit leib vnd guet dienen wolten, Der Römisch
 kaiser hies Sy aufften, vnd lies In zusagen sein genad
 wolt sich über sölh ir erpieten bedencken, Vnd So sy
 zw nachsten zw Im kèmen In darüber ein anttwürt geben,
 Als das erhörten die von wienn die in der Zeit in tai-
 dingen waren in der Newnstat, das sich die also dem
 Römischen kaiser gediemütigt vnd gnad von Im gepeten
 heten, Die erschrackten ettwas vast vnd die sach ward
 pracht an die Gemain in dem Ratthaws di ettwas ein
 missuallen daran heten, wann sy ainen gueten ruckh vnd
 hilff an In verlürn Doch geschach es mer darumb das
 Sy ain Exempel pei In nemen, vnd sich auch diemütig-
 ten vmb den freuel vnd gewalt den Sy an dem Römi-

1463schen kaiser seiner Erfamen gemähl vnd dem Iungen Herren begangen heten. Auf sölh des Römischen kaisers antwürt, riten die lantherren wider Newnstatt vnd legten ainen tag gen Ebenfürst auf den Mitichen vor sand Elspeten tag, vnd schriben den von wienn ettlich aus In zw demselben tag auch zw schicken, wann Sy daselbs fürnemen wollten, das fur Sy, lannd vnd lewt sein solt Sölh ir schreiben verantwürtten in die von wienn in solcher maß, Sy solten sölh ir begern an den fürsten bringen, was dann sein fürstlich genad als ir genädiger herr vnd lanndfürst mit In schueff dem wëren Sy willig nach zugèn, Vnd als dieselben lantherren merckhten das Sy die von wienn von dem fürsten nicht tailen mochten als dann ir will wër gewesenn vnd als das villeicht mit In was angelegt, do riten Sy wider in die Newnstat Zw dem Römischen kaiser der gab in sein huld vnd Genad vnd lies in nach alle mißhandlung die Sy wider in begangen heten Zw der Zeitt was auch grosse Zwitterrecht vnder dem adl in dem fürstentumb Osterreich Es was auch kain lanndmarschalh noch kain lanndrecht, Vnd welich herren sich hielten auf dem tail des Römischen kaisers die griffen an die herren vnd edllewtt auf dem tail hertzog Albrechts, vnd dieselben widerumb die herren vnd edlleutt auf dem tail des Römischen kaisers, Ain herr genanndt Pangretz von Planckhemstain vnd ain Ritter Genannt Iorg Sëwsnecker, die waren ettwas hochmütig vnd ainer wolt dem andern nicht nachgeben Wenn der von planckhstain hett In das haws freinstain mitsambt der herschaft So darzü gehört vnd hett das nach allen nötdürfften Zw der wër zügerichtet vnd wol gespeist der hielt den tail des Römischen kaisers, Vnd der Sëwsnecker was auf dem tail Hertzog Albrechts, vnd hett Inn das Geflos pösenpewg, mitsambt der herschaft So dartzü gehört, Di zwenn edlman fluegen Scheltbrief an einander an, vnd komen in grofs krieg, vnd ainer verwügft dem andern mit Raub prannt vnd huldi-

Ebenfürst

Freinstain

Pörsenberg

Planckhemstain
Sëwsnecker

huldigung seiner leut vnd güeter Doch was der Min-¹⁴⁶³
 nist tail an denselben güetern vnd lēwten ir aigen Sun-
 der es was des fürstentumbs Osterreich, Darumb sy
 das villeicht dester ringer wuegen, Vnd als Sy an ein-
 ander nu vil mercklich schaden mit Raub vnd prannt
 getan heten, do ward von herren Rüdigern von Star-
 chenberg herren Oswalten dem Eytzinger vnd andern
 Iren frewnten da zwischen getaidingt, vnd ain tag ge-
 setzt gen Weissenkirchen in die Wochaw, daselbs wür-
 den Sy verricht Es het auch hertzog Albrecht die
 Statt vnd Mautt zw Ibs versetzt ettlichen Söldnern
 vmb Iren Sold, die allenthalben vmb Ips den leuten
 vil verderblichs schaden zuzugen Geschechen nach
 christi gepürd M°.cccc°.vnnnd lxij. Iar vmb sand wertl-
 mes tag. Desselben Iars am Mitichen nach mar-
 tini lies der hochgeborn fürst Hertzog Albrecht vor-
 dern in das Ratthaus zw wienn Ratt Genannt vnd
 Gemain vnd hielt in für vnder andern dingen, wie er
 wër komen in den krieg Es wër auch vil brief ge-
 fenntt worden in die Statt von ettlichen lanntleuten
 die Innhielten wie er sich mit dem Römischen kaiser
 aufferhalb ir verricht vnd geaintt hiett, Vnd wer das
 von Im schrib oder redt der tēt Im vngütlich vnd
 man solt des nicht glauben Wenn er hiett in mēnig-
 mal züsagen lassen das er mit dem benanten Römi-
 schen kaiser in kain bericht noch aynigung kömen
 wolt Ir sach wër denn vorgericht nach Irem geullen
 dann so wolt er sich auch verrichten Nu wër der
 hochwirdig vater her dominicus Torcilan des päbstli-
 chen suels legat mit andern vndertaidingern der sa-
 chen Es hiett auch die lannttschaft aus In geschickt
 Herrn Sigmunden Eytzinger vnd Görgen Sēwfenecker
 die all weg vnd mittel villeicht wurden darlegen,
 dardurich die sachen verricht vnd geaintt würden Vnd
 begert an Ratt Genanntt vnd Gemain, das Sy aus In
 als auf xx. oder So uil Sy guett bedēucht, zu sein ge-
 naden

*Weissenkirchen
 in der Wachau
 1463*

1463 naden gen hof schickhen die mitsambt seinen genaden auch guett weg vnd mittel geben, das sölh zwitrecht vnd krieg auf paiden tailen aufgehebt vnd das lannd in frid vnd Gemach gesetzt würd. Auf sölhs des fürsten begern Erwelt die Statt aus Ratt Genannt vnd Gemain ettlich aus In vnd als die gen hof komen. do ward vor dem legaten vnd andern vndertaidingern, durch Hertzog Albrechten mündlich fürgehalten nicht anders dann die maynung als sein genad in dem Rathaws erzelt hett, Vnd am freitag vor Elizabet rait der legat mitsambt andern vndertaidingern von wienn wider in die Newnstat, den der fürst belaitt vntz zw dem heiligen geist vnd für mit Im den Probst von Prespurckh, den Hertzog Albrecht in vencknuß het gehalten, von sand Marchstag vntz auf den obgenanten tag Vnd ain frid ward gesetzt von sand Mertein tag vntzt auf sand kathreintag. Als das merckhten die purger vnd hanntwercher, das der legat mit andern vntertaidingern an entliche besliessung abschieden, daran heten Sy ein missuallen vnd kundten doch grunntlich nicht gewissenn was in den sachen Irrung præcht, oder an welichen tail der pruch wer vnd gedachten wie vielleicht ir sachen Irrung tett, Darumb erbelten Sy ettlich aus In vnd sannten die zu dem fürsten, vnd ließen sein gnad pitten weg fürzenemen die zwischen sein vnd dem Römischen kaiser zu frid vnd ainikait dienen, angesehen das Sy mit seinen fürstlichen gnaden auf den krieg, nu vil gelegt hieten vnd vermöchten des in die leng nicht weiter vnd setzten Iren willen gantz zu seinen genaden, was er aus den sachen macht und darlnu handbiett oder tett, das wår alles ir gueter will, vnd hieten gutt getrawn sein fürstlich genad würd Sy nach notdurften fürseken vnd versargen. Darnach vor sand kathrein tag am Eritag kam des legaten pottschaft in der nacht aus der Newnstatt zw dem Hertzogen gen wienn vnd sagt seinen fürstlichen genaden, wie er vntzt her

her bei dem Römischen kaiser in seinen sachen nicht¹⁴⁶³ vil hielt außgericht, dann das er sein kaiserlich genad mit sambt andern vntertaidingern, daran hieten pracht, das er den frid von sand kathrein tag vntz auf die liechtmess gelenkt hielt. Des verkunden Sy sein fürstlichen genaden, darumb er mit den seinen ernstlichenn schueff, das der benant frid durch Sy pas würd gehalten dann vor, Sy wolten auch in den sachen die sein fürstlich genad berürten nicht nachlassen, sunder die für vnd für bei dem Römischen kaiser arbeiten vnd dann seinen genaden die Anntwürt So In geben würd fürderlich verkunden. Nach dem kom aber ain schreiben von dem legaten vnd den vntertaidingern, Hertzog Albrechts aus der Newnstatt das er die purger aus Ratt Genannt vnd Gemain, an sand andrés tag auf sannd Stephans schuel zw wienn hören lies, das Innhielt, wie der Römisch kaiser nicht wolt ingedenckh sein der wartt von der verlengung des frids, Als Sy vormaln seinen genaden zügeschriben hieten, sunder sein kaiserlich genad hielt lassen melden ettlich Artickl vnd maynung wolt man in die also gen dann so wolt er den frid halten vntz auf die obberürt Zeyt, vnd des Römischen kaisers maynung stüend also, das man den probst von Prespurch auf gerawm Zeit tég geben, vnd die gefangen dem Grafenecker auf sein verschreibung dy er darumb tün wolt auf widerstellen aufgeben. Vnd das Hertzog Albrecht in der Zeitt von nyemant kain stewr begern noch Innemen solt. Auf solh obgenant maynung schickt hertzog Albrecht sein Rêtt an sand Andres abent in der nacht in die Newnstat die verrer aus den sachen mit dem Römischen kaiser dem legaten vnd andern vndertaidigern redten bei wen die sachen bestên solt. Dann in paider herren haupsachen erpatt sich der Römisch kaiser, gegen Hertzog Albrechten auf solh weg, wie er Im zw Saltzburg perait wolt nyderlegen, fünfzig tausent guldein, vnd für fünfzig tausent gulden wolt

1463er Im Infetzen vnd nyderlegen Silbreine vnd vergolte phannnd Er wolt in auch vmb funftzig taufent guldein weifen auf ettlich stett Im reich, dauon er Ierlich môcht Ingenemen, xxiiij. taufent Reinisch gulden, So lang vntz er der Egenanten Summ entricht würd Vnd für xl. taufent gulden wolt er In entrichten von dem aufflag vnd Stewr So yetz in dem lannd Osterreich würd Ingenomen Da entgegen Hertzog Albrecht feinen kaiserlichen genaden solt abtreten, aller der Geflosser vnd Stett die er Im in den krieg abgedrungen hett, mit sambt dem lannd ob der Enns, vnd so das also beschâch, vnd er die lannd nu Innhiett, Dann wolt sein kaiserlich genad mit Im von der lanntschaft vnd der Statt Wienn wegen gütlich taidingen lassen, Sôlich weg aber zu diesem mal nicht würden aufgenommen.

Rubrica. Von Ertz Hertzog albrechts tod.

Als nu durch den hochwirdigen vater den legaten die vntertaidiger vnd ettlich ander So die lanntschaft darzue geben hett vil weg vnd mittel in paider herren haupfachen fürgenomen vnd betracht würden, die sich doch zw kainer endtlichen besliessung gefügen vnd ziehen mochten, begab sich übering das der almochtig got aus seinem gewalt verhengt über hertzog Albrechten ein swâre kranckhait die Im alle glider seins leichnams so gar zu rütt, das er ains gèchen tods starb, an alle berübung der heiligen Sacrament Am freitag vor sand barbara tag des morgens zwischen sechsen vnd Süben vor mittag seins allters Im xlv. Iar vnd an sand Nicklas tag pei feinen vorfordern in Sannd Stephans kirichen wirdiklich ward begraben, Darnach erstuenden vil red in dem Gemainen volk in der Statt Wienn wie man feinen genaden hiett vergeben, Darauf er durch die Erzt beschawtt vnd Iudiciert ward im wër vergeben Das sich darnach durch dieselben Ertzt verwundert vnd wollten nicht mer offenlich dauon reden, Aber ich fürcht

fürcht laider das got der almöchtig über den großmüti-1463
 gen fürsten eins solichen snellen tods verhengt hab,
 Darumb das er an den Purgern das vnschuldig pluet mer
 durch des zeitlichen güts dann von verschuldung wegen
 lies vergiessen, das teglich von dem ertreich zu gott
 vmb rach vber in geschrienn hatt, wann er hett vil dur-
 ftiger Swaben an seinem hof die all genügsamleich von
 Im wolten gefatt sein vnd hielt ainen köstlichen hof an *sun*
 vermügen, Davon nam er von seinen vndertanen pre-
 laten vnd Steten ob der Enns manig Stewr, das ettlich
 purger sprachen, Sêchen Sy nicht an Ir weiber vnd
 kinder, sy wolten ir erb lassen ligen, vnd also plôs da-
 uon gen, Wenn sy vermöchten solichs gebens nicht
 mer. Es ward auch die Statt wienn vnder seinem Re-
 giment also an gelt überschêpft, Darumb dieselben von
 Wienn vnd Ir nachkomen über lange Iar noch gelten
 sein müessen. Des obgenanten freitags zuhannt als
 der durchlechtig fürst Hertzog Albrecht mit dem tod
 verschaiden was komen in das Ratthaus ze wienn zw
 einander, der Purgermaister Ratt Genannt vnd Gemain
 Da hielt der Purgermaister vnd ratt der Gemain für
 die ableibung des fürsten. Vnnd heten gemacht ein
 fürnemen das Sy hören liessen, das also lautt, Als
 Sy wêsten das Sy vil veintt allenthalben hieten So
 wêr notdürft das Sy In gueter ainikait pei einander
 beliben vnd stuenden, So möchten Sy Iren veintten
 defter pas widerstand tûn, Vnd So man Sy wûrd er-
 fordern in der Statt notturft, das Sy dann gehorsam
 wêrn, vnd an die enndt kêmen, dahin Sy von den
 hauptewten in den viertailn beschaiden wûrden. Vnd
 das Sy defter pas also in ainikait pei einander beleiben
 möchten So dient vast dazu das ainer gegen den an-
 dern das sprichwort *Heckler* vallen liefs, vnd têtten als
 frumb leütt als Sy vntz her getan hieten, so lanng
 vntzt rechtlich auffündig wûrd, was man sich fürbafer
 In den sachen halten solt, Darumb Sy ir leib vnd guet

1463 mit sambt in darlegen wolten, vnd ob Sy daran ein gefallen hieten So möchten Sy darauf (*die Hand oder Finger*) auff reckhen, das Sy têtten, Aber doch nicht all Es ward auch daselbs verlassen, das sich ein yeder mit namen solt lassen schreiben. Aber uil aus der gemain gien-gen aus zu dem tôr, vnd gaben nicht vil darumb, Es vermelt auch der purgermaister wie Sy ettlich Soldner zw pewarung der Statt aufnehmen wolten, die all deutsch knecht wâren vnd den man getrawn môcht, des auch von der Gemain vnd andern purgern ward verfolgt. Darnach am funtag vor sannd Nicklas tag komen auf sand Stephans schuel ze Wienn, der Purgermaister Ratt Gnantt vnd Gemain Daselbs ward durch ainen artzt genant der kirichaim der die Zeit ainer des Rats was vnd sagt wie er mit sambt andern maistern den leichnam des fürsten aigenlich beschawtt, als sich nach irer kunst gepürt hiett, vnd kunden nach allen Zaichen an dem leichnam anders nicht richten noch erkennen dann das dem fürsten wâr warden vergeben Sy wolten auch noch mit dem leichnam sölichen fleis haben, vnd den nach der geschrift der Ertznei vnd Irer kunst also pewârñ damit Sy auf den rechten gnennt der sachen kêmén Vnd man solt gûte erfarschung haben, damit man darauf kâm, durch wen solich gifft aufgangen wêr, Es ward auch gelesen ain brief von dem von Ellerbach, dar Inn er meldung tett wie er hertzog Albrechten aine Summ gelts gelichen hiett, die zu Gemainer Statt nottürfft wâr gebraucht vnd aufgeben warden, Vnd patt in der zu entrichten, oder anders müst er darumb die Iren aufhalten zw recht, so lang vntz er haubtguets vnd schadens gantzlich betzallt wûrd. Nu waren für solich geltt parig warden, Hanns von Gera, Hanns gold vnd der kopp die darnach wûrden in venckhnûfs genomen, vmb die dinst So sy Gemainer Statt vnd dem fürsten getan heten. vnd wart begert das Sy solich geltt als die parigen solten zallen, das Sy têtten, Zwhannt am pfintz-

pfintztag nach Nicolai ward gefannt ein offner brieff¹⁴⁶³ von dem Römischen kaiser gen wienn der da lawtt an Prelaten Herren Ritter vnd knecht, vnnnd an die purger gemainklich daselbs zw Wienn, Als der hochgeborn fürst Hertzog Albrecht sein prueder nach verhengnüss des almöchtigen gots mit dem töd verschaiden wër, hiett sein kaiserlich genad gute hoffnung gehabt, das Sy in kurtz vmb ir Stöls vnd Zwitterrecht miteinander wëren geaint warden, Nach dem es aber der almöchtig gott nu also geschickt hiett Das sy sich dann sein als Irs natürlichen erbherren vnd landsfürsten hielten So wolt sein genad nach ir vnd ander lantleut ratt fürnemen, damit lanndt vnd lewt in frid vnd gemach gesetzt würden, in massen als das bei dem landtag ze Tullenn fürgenomen vnd abgredt wër, vnd was Sy dar Inn tün wellen das solten Sy sein genad bei dem gegenwürtigen poten vergeschriben wissen lassen.

Rubrica. Anntwürt.

Auf sölich des Römischen kaiser pegern haben die prelaten herren Ritter vnd knecht mitlamt den von wienn geantwürt. Sein kaiserlich genad vnd weilennnt hertzog Albrechts haben aufgeschriben ainen lannttag vnd den auf sand lucein tag gelegt gen Hëdersdorf den aber sein gnad verpatt zu besuechen, Doch wellen Sy sich dennoch nach Irer genaden schreiben. zu demselben tag füegen vnd daselbs nichts anders fürnemen, dann das für sein genad lannt vnd lewt sein solt Desselben Iars am Sontag nach Nicolai hatt der Purgermaister vnd Ratt lassen hören, ain schreiben auf sannd Stephans schuel zu Wienn, die Gnannten vnd Gemain so der Graf von Pöling getan hett, das Innhielt, wie Im weilent der hochgeborn fürst hertzog albrecht schuldig wår warden acht tausent gulden, Darumb er Im den marckht zw percholdsdorf verpfenndt hiett, Vnd begert das Sy ingedechtig solten sein das er sölh gelt zw rechter Zeytt erfordert.

1463dert hiett, vnd das Sy Im halben tail desselbigen gellts betzallten auf die kunftigen weinachten So wolt er In zw dem andern halben tail gerawmer tæg geben Wann geschech des nicht So müst er mitsambt dem von Ellerbach gedenckhen das Sy haupguets vnd schadens entricht vnd betzallt würden.

Rubrica. Von dem tag Ze Hèderdorf.

An sand lucein tag ist gehalten warden ain tag ze Haderdorf, DarZue sind komen ettlich prelaten herren Ritter vnd knecht vnd auch die von wienn vnd nemlich die So hertzog Albrechts tail haben gehalten vnd pei dem lannttag ze Tullen vor nicht waren gewesen, der in tzal als auf xx. sind gewesen. Vnd nach menigern vnderredungen sind sy beliben pei den Artikeln vnd dem fürnemen, So die Gmain lannttschaft ze Tullen betracht heten, vnd haben sich auch gantz darein geben an der lannttschaft dar Inn zu stèn Es haben auch dieselben prelaten Herren ritter vnd knecht geschriben dem Rómischen kaiser sein Rett zu Im gen Hederdorf zw sennden des aber nicht geschach Sy haben auch geschriben denn lannttherren ob der Enns, die Iren mit volligem gewalt daselbs hin zu In sennden, des Sy auch nicht tètten vnd als Sy sachen das Sy nichts mochten geschaffen, teten Sy ain fürnemen vnd erwelten aus In herrn Rüdiger von Starhenbergk vnd herren hainreichen von liechtenstain zw dem Rómischen kaiser Ze Raiten, vnd seinen genaden ir fürnemen da ertzellen, die sich aber darumb nicht annemen wolten, nachmalen haben Sy erwellt aus den vier Partheien vier, Mit Namen herrn Stephan von hohenwerck vnd den Probst von sand Dorothe, die pei dem tag nicht sind gewesen, den haben Sy ir maynung zugeschriben, die an den Rómischen kaiser zebringen, die sich auch des nicht wolten verfachen, Es ist auch zu denselben erwelt warden, aus den Rittern, her Pernhart von Tähenstain, vnd von den Steten die

von

von Wienn vnd also würden die von Wienn die zwain-¹⁴⁶³zig gehalten für ein landschaft vnd der tag ward zulassen am freitag vor dem heiligen weinachttag, vnd ein yeder zach zw seiner behausung. Vnd als die lanntleut die zu Hêdersdorf pei dem tag waren von dann wolten schaiden kom in pottschaft wie graf Michel von Maidburckh auch khêm, des Sy aber nich warten wollten vnd ritten also von dann, vnd als derselb von Maidburck kom gen Hêdersdorf, ward Im geantwürt, ain schreiben von dem Rômischen kaiser Im vnd andern lannttlêuten die pei dem tag zw Hederdorf wêren, lauttund, das er auf prach, vnd das darnach schickt den andern herren, vnd als Iacob starch vnd der Rauscher komen gen wienn, offnaten Sy darnach ir pottschaft an sand Stephans tag den genannten in dem Rathhaws als oben begriffen ist, Darauf würden Sy ze Ratt, welich Sy aus In zw dem Rômischen kaiser schickhen wolten, die ir fûrnemen vnd artickl So sy vorbetracht heten die zu Enndt pringen solten.

Rubrica. Wie des Grauenecker diener vnd die am Osterabent in der Stat Wienn würden gefangen, kômen aus kerner tûrnn.

Der Pûrgermaister vnd Ratt von wegen Gemainer Statt Wienn heten nach abgang hertzog Albrechts dennoch vil gefangen die herrn Vlreich von Gravenekh zûgehôrten die Sy all in venckhnûs hielten in kerner tûrn, Ettlich waren gelegt als die pesten ze vndrist, vnd die schlechtfisten auf den ôbristen podem in dem obgenanten turn, Nun würden albeg ettlich aus der Gemain geordent, die derselben gefangen hueten solten, Die aber lessig vnd treg in solher huett waren, Als des merckten die gefangen auf dem obern podm die feirten nicht vnd gedachten wie sy mochten ledig werden, vnd den von Wienn aus Iren henntten entgen vnd an dem pfintztag vor dem Weinachttag,
des

1463des morgens vor tags komen die obgenannten gefangen all aus dem Türn was der waren auf dem obern podem als bei Newntzigen vnd lieffen sich ab an einem sail aus dem türn vntz auf die Rinckhmaur vnd darnach uber die Rinckhmaur aus in den graben Vnd komen all dauon Des würden die huetter des morgens als vmb Newne erst Innen vnd von forcht wegen wichen Sy von dann Darnach als der Römisch kaiser widerumb der von wienn herr ward vnd Im gefsworn heten do patt er Sy vmb die andern gefangen, die Im gegebenn würden etc.

Rubrica. Anno domini M°. cccc°. Lxiii°.

1464Wie die Prelaten, Herren Ritter vnd knecht vnd die von Steten ob der Enns nach abgang Ertz Hertzog Albrechts gehabt haben ainen tag ze lynntz.

Des benannten Iars am Montag nach dem Newn Iar haben die prelaten Herren Ritter vnd knecht vnd die von Steten in dem lannd ob der Enns gehalten ainen tag zu lynntz, dabei der Römisch kaiser vnd Hertzog Sigmund ir Rêtt gehabt haben, Dasselbs Hertzog Sigmund dem Römischen kaiser gantzlich übergeben hatt die Regentz des gantzen fürstentumbs Osterreich vnd darauf allen Prelaten Herren Rittern vnd knechten vnd den von Steten beuolhen Im als Irm landsfürsten vnd erbherren nu hinfür gehorsam vnd gewertig ze sein damit das lanndt wider zusamen vnd ain Regier als von allter ist herkomen gepracht werd Dem Sy darnach an all aufzug vnd waigrung gehorsam tēten, Darauf ward die hauptmanschaft von dem Römischen kaiser beuolhen, Herrn Wolfgang von Walle Hertzog Albrecht die weil er dennoch was in leben hett verschriben, dem vom Stain die herschaft Stewr vnd dem Grauen von Tierstain die Statt Geflos vnd herschaft mit Iren zugehörungen Freinstatt, vnd In beuolhen ob er mit tod abging das Sy dann mit den-